

Rosmarie Maier • Petra Mayer

# **Der vergessene Schmerz**

Schmerzmanagement und -pflege  
bei Demenz

Mit einem Vorwort von Petra Dietz

Mit 10 Abbildungen und 9 Tabellen

2., durchgesehene Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München

*Rosmarie Maier*, Eching a. Ammersee, ist Lehrerin für Pflege, Mediatorin und Fachreferentin für Schuld- und Vergebungsarbeit in der Erwachsenenbildung.

*Petra Mayer*, Eching a. Ammersee, ist Trainerin für Palliative Care (DGP), Mediatorin und Fachreferentin für Schuld- und Vergebungsarbeit in der Erwachsenenbildung.

Die Autorinnen verfügen über eine Jahrzehnte lange Praxiserfahrung und bieten Beratungen und Fortbildungen zu den Themen Palliative Care, Palliative Geriatrie, Wissensbildung und Integrative Vergebungs- und Selbstvergebungsarbeit an ([www.goldenerbildungsweg.de](http://www.goldenerbildungsweg.de)).

**Hinweis:** Soweit in diesem Werk eine Dosierung, Applikation oder Behandlungsweise erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass die Autorin große Sorgfalt darauf verwandt hat, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen oder sonstige Behandlungsempfehlungen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. – Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02784-2 (Print)

ISBN 978-3-497-60689-4 (PDF)

ISSN 0939-558X

2., durchgesehene Auflage

© 2018 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Covermotiv: © JCB Prod / panthermedia.net

Satz: FELSBURG Satz & Layout, Göttingen

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>1 Grundhaltungen im Umgang mit Schmerz und Demenz</b>	12
1.1 Der Personenkreis, für den wir das Buch geschrieben haben .....	12
1.2 „Der vergessene Schmerz“ von Menschen mit Demenz – oder einer Gesellschaft .....	14
1.2.1 Wer hat den Schmerz vergessen? .....	14
1.2.2 Den eigenen Schmerz wahrnehmen lernen .....	16
1.2.3 Den eigenen Schmerz annehmen .....	18
1.3 Die wertschätzende Grundhaltung .....	20
1.3.1 Welche innere Einstellung ist unter einer wertschätzenden Grundhaltung zu verstehen? .....	21
1.3.2 Wie kann man eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber sich selbst entwickeln? .....	23
1.3.3 Auswirkungen fehlender wertschätzender Grundhaltung	24
<b>2 Die drei Schmerzebenen – körperlich, psychosozial und spirituell</b> .....	26
2.1 Körperliche Schmerzebene .....	27
2.2 Psychosoziale Schmerzebene .....	31
2.3 Spirituelle Schmerzebene .....	32
<b>3 Das Schmerzerleben von Menschen mit Demenz – der heutige wissenschaftliche Stand</b> .....	35
3.1 Wissenschaftliche Möglichkeiten der Schmerzerfassung bei Menschen mit Demenz .....	37
3.1.1 <b>BESD</b> -Skala – <b>BE</b> urteilung von <b>S</b> chmerzen bei Menschen mit <b>D</b> emenz .....	38

3.1.2	<b>BISAD-Bogen – Beobachtungsinstrument für das SchmerzAssessment bei alten Menschen mit Demenz . . . .</b>	39
3.2	Zusammenhang von fehlender Schmerztherapie und herausforderndem Verhalten – Die Serial Trial Intervention . . . . .	40
3.3	Fazit der Ergebnisse der heutigen Forschung. . . . .	42
<b>4</b>	<b>Indirekte Schmerzindikatoren bei Menschen mit Demenz . . . . .</b>	<b>45</b>
	Lautsprachliche verbale Schmerzindikatoren . . . . .	46
	Lautsprachliche vokale Schmerzindikatoren . . . . .	46
	Mimische Schmerzindikatoren . . . . .	46
	Vegetative Schmerzindikatoren . . . . .	46
	Schmerzindikatoren auf der Verhaltensebene. . . . .	47
<b>5</b>	<b>Die Rolle der Betreuenden . . . . .</b>	<b>48</b>
5.1	Schmerzwahrnehmung und Schmerzdeutung . . . . .	48
5.1.1	Die Schmerzwahrnehmung . . . . .	48
5.1.2	Wichtige Aspekte in der Schmerzdeutung . . . . .	53
5.2	Schmerzerfassung und Dokumentation . . . . .	57
5.2.1	Schmerzerhebung . . . . .	57
5.2.2	Pflegeplanung . . . . .	60
5.2.3	Pflegeverlaufsberichterstattung . . . . .	68
<b>6</b>	<b>Die medikamentöse Schmerztherapie . . . . .</b>	<b>70</b>
6.1	Kardinalfehler der medikamentösen Schmerztherapie bei Menschen mit Demenz . . . . .	71
6.2	Schmerztherapiepfade . . . . .	72
6.3	Übersicht der wichtigsten Analgetika . . . . .	75
6.4	Der Schmerztherapiepfad in der Praxis . . . . .	80
6.4.1	Nozizeptive Schmerzen . . . . .	80
6.4.2	Neuropathische Schmerzen . . . . .	81

6.5	Zwei Praxisbeispiele .....	83
6.6	Die Therapie der Nebenwirkungen .....	86
6.7	Die Gruppe der Co-Analgetika .....	88
6.8	Die Mythen in der Schmerztherapie von Menschen mit Demenz .....	92
6.9	Zusammenfassung der Grundregeln einer medikamentösen Schmerztherapie bei Menschen mit Demenz .....	93
<b>7</b>	<b>Nicht medikamentöse Schmerztherapie .....</b>	<b>95</b>
7.1	Elemente aus der Basalen Stimulation .....	96
7.1.1	Die Grundhaltung oder das dialogische Prinzip .....	96
7.1.2	Anwendungsmöglichkeiten .....	99
7.2	Weitere schmerzlindernde Angebote .....	108
7.2.1	Bäder, Einreibungen, Wickel und Kompressen .....	108
7.2.2	Tellington Touch .....	114
7.3	Das validierende Gespräch oder die validierende Begegnung .....	120
7.4	Spirituelle und religiöse Angebote .....	128
<b>8</b>	<b>Begegnungen mit Menschen mit Demenz und deren Schmerz .....</b>	<b>135</b>
8.1	Frau Schulz – auf einem einsamen Weg .....	135
8.1.1	Die Ist-Situation und die Begegnung auf allen Schmerzebenen .....	135
8.1.2	Empfohlene Maßnahmen .....	140
8.1.3	Ergebnisse der eingeleiteten Maßnahmen .....	141
8.2	Frau Haller – gefangen in Vorurteilen .....	144
8.2.1	Die Ist-Situation und die Verhaltensinterpretationen auf allen Schmerzebenen .....	144
8.2.2	Empfohlene Maßnahmen .....	148
8.2.3	Ergebnisse der eingeleiteten Maßnahmen .....	152

**8** Inhalt

8.3	Herr Gipser – nur die Spitze des (Eis)berges . . . . .	156
8.3.1	Die Ist-Situation und die Verhaltensinterpretationen auf allen Schmerzebenen . . . . .	156
8.3.2	Empfohlene Maßnahmen . . . . .	161
8.3.3	Tatsächlich durchgeführte Maßnahmen . . . . .	163
8.3.4	Das Konflikterleben der Ehefrau . . . . .	164
8.3.5	Das Konflikterleben des Hausarztes . . . . .	165
	Literatur . . . . .	166
	Sachregister . . . . .	169
	Danksagung . . . . .	170